



Lea-Katlen Kühne (links) und Hannah Bornschein zeigen sich beim Langstreckentest in Leipzig in guter Frühform.

Foto: MRV

Neues Duo, neuer Anlauf

RUDERN Lea-Katlen Kühne startet im Zweier ohne nun mit Hannah Bornschein / DM-Generalprobe in Gent

Von Tommy Rhein

MAINZ. Es war ein guter Start. „Solide“, sagt Lea-Katlen Kühne. Bei den Langstreckentests der Ruderer in Leipzig belegte sie mit ihrer neuen Partnerin Hannah Bornschein den zweiten Rang im Zweier ohne. „Da wird sich bis zu den Deutschen Kleinbootmeisterschaften noch einiges durcheinanderwirbeln“, sagt Kühne. Wirklich aussagekräftig sei die Platzierung also nicht. Aber dennoch ein ordentlicher Start für das neue Duo. Am Wochenende bei der Regatta in Gent steht für Kühne/Bornschein dann die Generalprobe an, ehe in der Woche danach in Essen bereits die DM

auf dem Programm stehen. Das neue Boot scheint aber gerüstet. Denn nicht nur die ersten Ergebnisse machen Hoffnung, auch menschlich passt alles.

Beide Athletinnen haben Lebensmittelpunkt in Mainz

„Eine sehr angenehme Lösung“, nennt Kühne den Wechsel von Melante Hansen, mit der sie im Vorjahr noch bei der WM startete, zu Bornschein. Rein sportlich gesehen zeigt sich das bereits darin, dass beide Athletinnen ihren Lebensmittelpunkt in Mainz haben. „Regelmäßiges gemeinsames Training ist ungemein wichtig, besonders in unserer Bootsklasse“, erklärt

Kühne. Und auch die Wellenlänge stimmt. „Wir harmonieren gut“, sagt Bornschein. Kühne stimmt zu: „Wir kennen uns mittlerweile, verstehen uns auch außerhalb des Sports und pushen uns gegenseitig, wenn wir auf dem Wasser sind.“

Auch das Trainerteam ist mit der Entwicklung zufrieden. „Leipzig ist okay gewesen“, sagt Marc Krömer. Besonders vor dem Hintergrund, dass Bornschein vier Jahre aus dem Leistungssport ausgestiegen war. „Sie kommt jetzt erst richtig in Form, da muss man abwarten, was die nächsten Jahre noch bringen.“ Kühne hingegen sei „in Bestform und so stark, wie selten.“ Gute Voraussetzungen

MOOS/OSBORNE SIND EINSATZBEREIT

► Zu Wochenbeginn konnte Robert Sens Entwarnung geben. Jason Osborne und Moritz Moos haben ihren Infekt überstanden und das Training aufgenommen. Das Duo hat zudem einen Belastungstest absolviert.

► Der Doppelzweier kann also zur Auftaktregatta in Gent fahren und im Vorfeld der Deutschen Kleinbootmeisterschaften wichtige Praxis sammeln.

also, um im Zweier ohne für Furore zu sorgen. Die Trainer setzen dabei auch auf neue Impul-

se. „Wir haben uns Input von Landestrainer Robert Sens geholt und auch mal wieder neue Reizimpulse zu setzen“, sagt Krömer.

In Gent werden Krömer und sein Team nun genau hinsehen, wie weit Bornschein und Kühne bereits sind. Umso besser, dass die Bedingungen in Belgien hervorragend sind. „Ein Selbstdäuer wird das nicht“, weiß Kühne. Auch ihr Trainer betont: „Da nehmen einige Boote aus dem Dunstkreis der niederländischen U23 teil, das ist schon mehr als ein guter Test.“ Und in Essen ist die Devise klar: „Wir wollen natürlich ins Finale, dann werden wir sehen, was möglich ist.“